

Schwerbau 2, Kraftwerk Goldenberg-Werk

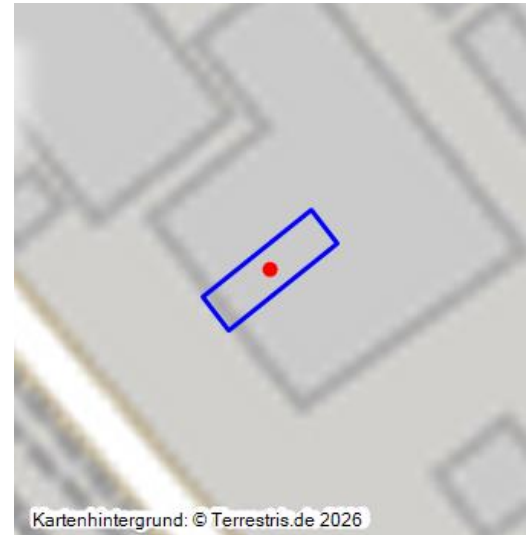
Schlagwörter: [Kohlenbunker](#)

Fachsicht(en): [Denkmalpflege](#)

Gemeinde(n): [Hürth](#)

Kreis(e): [Rhein-Erft-Kreis](#)

Bundesland: [Nordrhein-Westfalen](#)



Kraftwerk Goldenberg-Werk: Schwerbau 2 (zwischen den Kesselhäusern 1 und 2), Ansicht von Westen; Foto: 23.05.2023
Fotograf/Urheber: Dr. Norbert Gilson

Entwicklungsgeschichte:

Mit dem Ende 1951 begonnenen Bau der neuen Hochdruck-Kondensationsanlage (HD-Anlage) mit den beiden heute als Kesselhaus 1 und 2 bezeichneten Kesselhäusern wurden auch drei die Kesselhäuser flankierende Schwerbauten, die nur etwa drei Viertel der Kesselhaushöhen ausmachen, errichtet. Schwerbau 2 bildet den mittleren Schwerbau, in dem die Bekohlungsanlagen für die Weiterverteilung an die Schwerbauten 1 und 3 sowie die Kesselspeisepumpen untergebracht wurden. Mit der Außerbetriebnahme der 1952/53 in Betrieb genommenen HD-Anlage endete aufgrund der Großfeuerungsanlagen-Verordnung Ende März 1993 auch die Funktion von Schwerbau 2. Aufgrund der schlechten Bausubstanz ist der Schwerbau 2 heute für den Zugang gesperrt.

Baubeschreibung:

Der Schwerbau 2 diente der Verteilung der aus den Tagebaubetrieben über die Nord-Süd-Bahn in den Grabenbunker Gotteshölfe angelieferten, daraus abgezogenen und über den an der Vorschaltanlage vorbeiführenden Bekohlungsweg in den Schwerbau 2 angelieferten Rohkohle. Der Bekohlungsweg mündete ursprünglich über einen nicht erhaltenen Eckturm und eine Schrägbandbrücke im Schwerbau 2 und wurde hier um 90° umgelenkt und über eine nach links und eine nach rechts abzweigende horizontale Bandbrücke in die Übergabestationen der Schwerbauten 1 und 3 weitergefördert.

Im unteren Bereich von Schwerbau 2 ist zwischen den Kesselhäusern die Pumpenhalle mit den sechs Speisewasserpumpen für die beiden HD-Kessel 1 und 2 untergebracht. Erhöht am Kopfende des Pumpenraums liegt die Wärmewarte. Der etwas breiter als die schmalen Schwerbauten 1 und 3 auf langrechteckigem Grundriss ausgeführte Schwerbau 2 ist zwischen den beiden Kesselhäusern 1 und 2 platziert.

Datierung:

- Baubeginn: 1951

- Inbetriebnahme: 12.1952
- Umbau: -
- Ende der Nutzung: 03.1993

Literatur:

- RWE Energie AG, Kraftwerk Goldenberg (Hrsg.): RWE Energie. Kraftwerk Goldenberg. Hürth 1992
- RWE Energie AG, Kraftwerk Goldenberg (Hrsg.): RWE Energie AG. Kraftwerk Goldenberg. Hürth 1996
- RWE Veredlung (Hrsg.): Übersichtsplan Gowerk blanko, Maßstab 1: 1250, PDF-Datei, 2022
- Buschmann, Walter / Gilson, Norbert / Rinn, Barbara: Braunkohlenbergbau im Rheinland (Die Bau- und Kunstdenkmäler des Rheinlandes). Worms 2008

(Büro für technikhistorische Forschung und Beratung, Dr. Norbert Gilson, 2023)

BKM-Nummer: 20303018

Schwerbau 2, Kraftwerk Goldenberg-Werk

Schlagwörter: Kohlenbunker

Ort: Hürth

Fachsicht(en): Denkmalpflege

Erfassungsmaßstab: Keine Angabe

Erfassungsmethoden: Übernahme aus externer Fachdatenbank

Koordinate WGS84: 50° 51 39,93 N: 6° 50 13,46 O / 50,86109°N: 6,83707°O

Koordinate UTM: 32.347.782,76 m: 5.636.606,93 m

Koordinate Gauss/Krüger: 2.558.978,93 m: 5.636.527,64 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt steht unter der freien Lizenz dl-by-de/2.0 (Namensnennung). Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Schwerbau 2, Kraftwerk Goldenberg-Werk“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: <https://www.kuladig.de/Objektansicht/BKM-20303018> (Abgerufen: 6. Juni 2026)

Copyright © LVR



Rheinland-Pfalz

